

SPOTLIGHT

www.handinhand.at

info@handinhand.at



**Umwelt-
bewusstsein** S.6

**Mobile medizinische
Hilfe vor Ort** S.10



Katastrophen werden größer...

...Hilfsbereitschaft darf nicht kleiner werden!



EDITORIAL

Liebe Freunde,

wir erleben auf dieser Welt immer wieder Katastrophen von ungeheurem Ausmaß, wir erleben Ungerechtigkeit, Not und Elend. In solchen Situationen wollen Menschen anderen Menschen spontan helfen, bei vielen aber bleibt es bei diesem Wunsch, viele wenden sich schnell wieder ab. „Helfen wollen ist eine Tugend, tatsächlich helfen ein Segen.“ Dieser Leitgedanke lenkt auch unsere Organisation „Hand in Hand“, die kontinuierlich und zuverlässig Hilfe für notleidende Menschen leistet, vor allem im Nordosten Indiens.

Dort zerstörte Anfang Mai ein ungewöhnlich starker Zyklon weite Teile der Ostküste von Odisha. Auch das Gelände unseres Partners vor Ort, der Prajnana Mission, mit dem Gesundheitszentrum wurde stark beschädigt. Dennoch leisteten die Mitarbeiter sofort medizinische und materielle Hilfe für die schwer getroffenen Menschen in der Umgebung. Dank der finanziellen Unterstützung von „Hand in Hand“ und dank Ihrer Spenden ist diese Hilfe möglich.

Diese durften auch mittellose Senioren im Sevak-Altenheim in Jaipur erfahren, die vom mobilen Gesundheitscamp des Hariharananda Gesundheitszentrums kostenlos medizinisch versorgt wurden. Lesen Sie davon in dieser „Spotlight“-Ausgabe und blicken Sie mit uns zurück auf die Anfänge unserer Internatsschule Hariharananda Balashram, die vor 15 Jahren den Schulbetrieb aufnahm und heute 560 benachteiligten Jungen und Mädchen in ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben hilft.

Die Kinder machen es uns vor, wie Hilfe gelingt: So sammelten die Grundschüler in Fell bei Trier über einen Sponsorenlauf Spendengelder für „Hand in Hand“ und lernten über selbst gemalte Bilder die Kinder aus unserer Balashram-Schule kennen.

Machen wir es wie sie, scheuen wir uns nicht, dem Willen zur Hilfe auch Taten folgen zu lassen! Denn tatsächlich helfen ist ein Segen.

Ihr

Peter von Breukelen
Präsident von 'Hand in Hand'



Sw. Achalananda und
Peter van Breukelen



Inhalt

Unsere Organisation

- 2 Katastrophen werden größer...
- 3 Editorial

Balashram

- 4 Chronik & Meilensteine
So denken zwei unserer Jugendlichen
- 6 Umweltbewusstsein
- 8 Sponsorenlauf der St. Barbara
Grundschule in Fell
- 10 Mobile medizinische Hilfe vor Ort
- 11 Zyklon Fani - Hilfe und medizinische Camps

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Hand in Hand
Organisation für humanitäre Hilfe
Österreich, A-1120 Wien, Pohlgasse 10/4/7
A-2523 Tattendorf, Pottendorfer Str. 69
Telefon: +43 650 7026050
E-Mail: info@handinhand.at
Webseite: www.handinhand.at
ZVR-Zahl 622986022

Verantwortlich: Uschi Schmidtke, Dirk Denzer
Mitarbeiter(innen): Annemarie Ackerl, Peter van Breukelen,
Patrizia Brunelli, Linda Hawkings, Silvia Eidel, Sw. Achalananda,
Samita Kar, Anirvinya Dash, Christin Butschek, Kriemhild Leitner,
Lena Kriebel, Julia Steber, Michaela Zibulla

Fotos: Privates Archiv
Layout und Grafik: Alexander Brandl, www.colors4life.de
Druck: Hart Press
Erscheinungsweise: 1 mal jährlich

Chronik & Meilensteine

„Ein Traum wird wahr“:

Meilensteine in der Entwicklung des Hariharananda Balashrams

Überall auf der Welt und zu allen Zeiten legen große spirituelle Meister besonderen Wert auf Bildung. Auch Paramahansa Hariharananda nahm schon als junger Mann verwaiste, auf der Straße lebende Kinder bei sich im Karar Ashram auf, kümmerte sich liebevoll um sie und lehrte sie Englisch, Bengali und Arithmetik. Dies war der Beginn eines großen Traums, der sich mit der Gründung der



Hariharananda Balashram Internatsschule durch seinen Nachfolger Paramahansa Prajnanananda erfüllen sollte.

Vor nunmehr 17 Jahren schenkte Swami Amrutananda, zu jener Zeit Kamala Kar, ihr Haus und ihr Land an die Prajnana Mission, um dort eine Schule zu errichten. Mehr als 100 Pädagogen aus allen Teilen Odishas trafen an einem regnerischen Tag im September 2002 im Hinterhof ihres Hauses unter einem Dach aus Abdeckplanen zusammen, um den Beginn einer neuen Schule zu besprechen, die heute die Hariharananda Balashram Internatsschule ist.

Zwei Jahre später, am 29. Juli 2004, konnte die Schule inmitten der ausgedehnten Reisfelder von Arua, einem Dorf im Landkreis von Kendapara in Odisha, eröffnet werden. Sie startete mit 40 Kindern, drei Lehrern und ein paar Betreuerinnen, unterstützt von drei Brahmacharinis. Seither werden jedes Jahr weitere 40 Kinder aus den strukturschwächsten Bezirken und den Slums in den Städten Odishas von der Prajnana Mission nach sorgfälti-

So denken zwei unserer Jugendlichen über die Balashram-Schule



Sasmita Kar,
Klasse 11, 17 Jahre alt

Was gefällt dir an der Schule am meisten?

Am besten gefällt mir die Bildung, die wir erhalten. Sie ist für uns kostenlos und von so hoher Qualität, die nicht mit der in anderen Schulen zu vergleichen ist. Unsere Schule ist einzigartig auf der Welt.

Was möchtest du nach dem Schulabschluss machen?

Wenn ich mit der Schule fertig bin, möchte ich unserem Land dienen. Das kann ich am besten dadurch, wenn ich Ärztin werde. Ich kann dann den Menschen mit ganzer

Aufrichtigkeit und Hingabe helfen und werde Teil der Gesellschaft sein.

Was unternimmst du, wenn du Probleme in der Schule hast?

Das Wichtigste ist zu erkennen, dass es im Leben immer Probleme und Hindernisse gibt, die kommen und gehen. Wir sollten vor Problemen keine Angst haben, sondern intelligent damit umgehen und versuchen herauszufinden, wie das Problem so gelöst werden kann, dass niemand einen Schaden davon trägt.

Welches Fach oder welches Angebot gefällt dir am besten?

Neben der Ausbildung gibt es hier auch viele künstlerische

ger Auswahl aufgenommen und kostenlos versorgt. Heute ist der Balashram eine Internatsschule mit circa 560 Jungen und Mädchen. Sie ist an das Central Board of Secondary Education (CBSE) angegliedert, das zentrale Gremium für die höhere Schulbildung.

Von Anfang an bot die Schule zusätzlich die Unterrichtsfächer Musik und Bildende Künste an, um diese den Kindern nach ihren Interessen und Neigungen zu vermitteln. Bei öffentlichen Auftritten erhielten die Schülerinnen und Schüler des Balashrams bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen. In den darauffolgenden Jahren wurden zusätzlich Kurse in „Life-Skills“ entwickelt. Im Jahr 2013/14 konnten praktische Fächer wie Haarschneiden, Fahrrad-Reparatur, Grundlagen des Kochens und Computer-Reparatur neu eingeführt werden. Denn nach eingehender Begutachtung bestätigte das CBSE im Jahr 2014 die Qualität der Schule und genehmigte eine Ausbildung bis zur 10. Klasse (High School Level) – ein weiterer Höhepunkt, dem wenige Jahre später ein mindestens ebenso bedeutender folgen sollte.

Jene 40 Kinder, die 2004 als Erste in die Internatsschule aufgenommen wurden, absolvierten im April 2016 ihren Schulabschluss. Nach zwölf Jahren mussten sie, um ihre Ausbildung fortsetzen zu können, den Balashram verlassen. Danach beschlossen die Schul-Verantwortlichen, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, etwas länger in der

„Balashramfamilie“ heranwachsen zu können: Sie beantragten beim CBSE eine weitere Zugehörigkeit bis zur 12. Jahrgangsstufe (Senior Secondary Level). Unter Hochdruck wurden die nötigen baulichen und curricularen Erweiterungen vorbereitet. Im Juli 2017 kam die Genehmigung des Antrags. Die 11. Klasse startete im Mai 2018 mit dem neu entwickelten Wissenschaftszweig und im September 2018 nahmen die übrigen Schüler an einem Fernunterrichtsprogramm teil, das vom Board of Secondary Education, Odisha, angeboten wurde.



Zahlreiche Persönlichkeiten haben den Balashram seit der Eröffnung besucht, unterstützt und dazu beigetragen, Paramahansa Hariharandas Träume für die Kinder Wirklichkeit werden zu lassen. Die Umsetzung von „Seva“ als Bildungskonzept bildet den jüngsten Meilenstein in der Geschichte der Schule. Es verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für ein friedliches, verantwortliches und nachhaltiges Zusammenleben zu fördern. Wir hoffen, mit der Hariharananda Internatsschule Balashram eine Zukunft zum Wohle aller mitzugestalten.

Angebote wie Tanz, Musik, Tabla-Trommeln oder Kunsthandwerk. Wir können uns auch an Sportgruppen beteiligen, zum Beispiel beim Volleyball, Fußball oder Rugby. Viele von uns engagieren sich im Pfadfinderprogramm. Sein wichtigstes Ziel ist es, der Gesellschaft aufrichtig und engagiert zu dienen. Ich selbst mag dieses Pfadfinderprogramm am liebsten. Wir haben viel Freude dabei, den Menschen zu helfen. Am besten haben mir Seminare und Programme über Achtsamkeit und Bewusstsein gefallen.



Anirvinya Dash,
Klasse 11, 17 Jahre

Was gefällt dir an der Schule am besten?

Am liebsten mag ich meine Freunde in der Schule, weil wir wie eine Familie sind. Seit wir klein waren, sind wir zusammen. Wir sind zusammen aufgewachsen und werden bald auch gemeinsam die Schule verlassen. Ich liebe meine Freunde von ganzem Herzen.

Was möchtest du nach dem Schulabschluss machen?

Ich habe den Traum von einem eigenen Autohaus. Das wäre einfach toll.

Was sind deine Lieblingsfächer?

Ich mag Physik, Mathematik und Englisch.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

Da spiele ich gerne mit meinen Freunden. Außerdem mache ich gerne Kampfsport und noch viele andere Dinge.



Im Hariharananda Balashram gibt es seit einigen Jahren eine engagierte Umwelt-Gruppe. Swami Achalananda, der Sekretär unserer Partner-Organisation Prajnana Mission, schildert die verschiedenen Bemühungen.

Sowohl auf dem eigenen Schulgelände als auch in den umliegenden Dörfern leisten die Schüler aktiven Umweltschutz, aber auch Aufklärungsarbeit. Dazu sind sie immer wieder in der Region unterwegs. So erläutern beispielsweise die älteren Schüler den Dorfbewohnern, wie sie ihre Umgebung sauber halten, um sich vor Malaria- und Dengue-Mücken zu schützen. Oder die Jugendlichen reinigen gemeinsam mit den Pfadfindern der Schule Straßen, Tempel und Teiche eines Dorfes.

Auf Neuanpflanzungen aller Art legt die Öko-Gruppe großen Wert. Deshalb werden immer wieder an die Dorf-

bewohner Setzlinge verteilt, die auf beiden Seiten der Dorfstraße gepflanzt werden. Bei speziellen Festen, beispielsweise zum Waldfest „Vana Mohastav“ oder zum Unabhängigkeitstag, zählen Baumpflanzungen auf dem Schulgelände zum Ritual. Schülerinnen aus den höheren Klassen pflanzen an diesen Feiertagen Bäume auf dem Campus und geben ihnen die Namen berühmter Freiheitskämpfer, während die Pfadfinder ihre Mitschüler und auch die Dorfbewohner über die Bedeutung und Pflege der Bäume informieren.

Eine große Rolle beim umweltbewussten Handeln spielt die Sauberkeit. Dazu gibt es sogar eine eigene „Woche der Sauberkeit“ an der Schule, in der die Kinder ihre Unterkünfte und das Gelände reinigen. Über die Bedeutung von Hygiene und Reinlichkeit klären zudem Seminare auf.





Umweltbewusstsein – Ein Leitgedanke im Balashram

Schüler selbst referieren in der Morgenversammlung über dieses Thema.

Um für einen bewussten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren, erhalten die Schüler auch praktischen Anschauungsunterricht, beispielsweise durch den Besuch im Waldnaturschutzgebiet Bhitarkanika. Dort klären Wissenschaftler, Forstbeamte, Naturschützer und Sozialarbeiter über die verschiedenen Aspekte von Flora und Fauna auf.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Hariharananda Balashrams war der Bau einer Kläranlage auf dem Schulgelände. Dank Ihrer großzügigen Spenden an unsere Organisation „Hand in Hand“ konnte die Anlage errichtet werden, in der Abwasser und Brauchwasser aus dem Schulcampus sowie der Jungen-Unterkunft geklärt und

aufbereitet werden. Mit dem gewonnenen Nass werden Grasfelder bewässert, die wiederum als Futter für die eigenen Kühe dienen. Das Brauchwasser aus dem Kuhstall wird der Flüssiggülle zugeführt, mit der die Biogasanlage gespeist wird.

Auch diese moderne Anlage konnte mit der finanziellen Hilfe unserer Spender gebaut werden. Das gewonnene Biogas wird in der neuen Küche als Brennstoff verwendet. Damit war das Ziel erreicht, für das Kochen künftig kein Holz mehr zu benötigen. Anfallende Gemüseabfälle und Essensreste werden ebenfalls der Biogasanlage zur Vergärung zugeführt.

Zum so umgesetzten Kreislaufgedanken passt auch der Umstand, dass aus Pflanzenresten oder übrig gebliebenem Tierfutter, wie Heu, Kompost zur Pflanzendüngung gewonnen wird.



Sport treiben, anderen Kindern helfen und deren Lebenswirklichkeit kennenlernen: Diese Kombination gelang den Kindern der St. Barbara Grundschule in Fell bei Trier mit ihrem Sponsorenlauf für „Hand in Hand“



Laufen und Zeichnen für die Freundschaft

Jedes Jahr erlaufen die Grundschüler im rheinland-pfälzischen Fell mit ihrem Sponsorenlauf Gelder für Schul- und andere Projekte. Dabei umrunden sie 30 beziehungsweise 60 Minuten lang den Schulsportplatz. Jede Runde wird von Eltern oder Bekannten finanziell unterstützt. In diesem Jahr wollten die Sechs- bis Zehnjährigen, dass ein Teil des Erlöses anderen Kindern, nämlich den Schülern der indischen Hariharananda Balashram Internatsschule, zugutekommt. Ein Viertel des Erlöses des Sponsorenlaufs, über 500 Euro, wurde daher an unsere Organisation „Hand in Hand“ gespendet.

Allerdings wollten die Feller Grundschüler nicht einfach nur das Geld übergeben. Sie wollten die Kinder in Indien näher kennenlernen und ihnen auch ihren deutschen Alltag schildern. Also malten sie zahlreiche Plakate und Bilder, die in kleine Heftchen gebunden wurden.

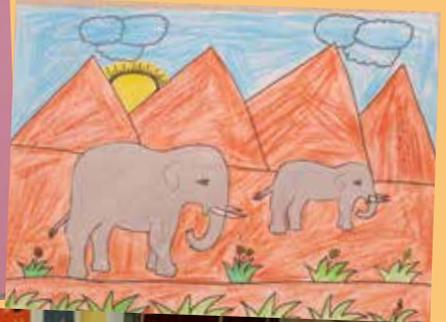
Bei einem ihrer nächsten Besuche in Indien übergaben Freunde des Balashrams diese Zeichnungen den dortigen Kindern. Teils rätselten diese über die deutschen Alltagsszenen, die ihnen unbekannt waren. Teils staunten sie über

die fest gebauten Häuser oder über die Pferde, die auf etlichen Bildern gezeichnet waren. Oder sie freuten sich, wenn sie bekannte Szenen, etwa ein Fußballspiel, erkannten.

Im Gegenzug malten auch die Balashram-Schüler für die deutschen Kinder viele Bilder, die Uschi, unsere Sekretärin von „Hand in Hand“, den Grundschülern in Fell mitbrachte. Diese zeigten sich begeistert und beeindruckt von der Kunstfertigkeit und Intensität der Zeichnungen. Sie bombardierten die Überbringerin mit vielen Fragen zum Leben der indischen Kinder und lauschten aufmerksam den Erzählungen. Das Gefühl der Verbundenheit zwischen den Menschen unterschiedlicher Nationalität, Sprache, Religion oder Hautfarbe war spürbar.

Fazit der Schülerinnen und Schüler:

„Auf jeden Fall sind wir, die Schulgemeinschaft der Grundschule Fell, uns einig: Beim nächsten Mal laufen wir wieder für die Kinder im Balashram. Und wir würden gerne eine echte Schulpartnerschaft mit unseren Freunden dort eingehen. Und mit Ölkreide wollen wir auch mal versuchen zu malen.“



Mobile medizinische Hilfe vor Ort

Das Hariharananda Gesundheitszentrum bietet mittellosen Senioren ärztlichen Beistand



Das Sevak-Altenheim für mittellose Senioren in Jaipur war die Station eines mobilen Gesundheits-Camps des Hariharananda Gesundheitszentrums (HCHC).

Ärzte und medizinisches Personal untersuchten und versorgten kostenlos die 102 Bewohner. Etwa die Hälfte leidet unter Hautkrankheiten, genauso viele unter psychischen Störungen.

Diagnostiziert und dokumentiert wurden zudem Bluthochdruck, Diabetes, Grauer Star, Lungenerkrankungen, Anämie und körperliche Behinderung.

Nachdem die Mediziner aus dem Hariharananda Gesundheitszentrum (HCHC) ihre Diagnose dokumentiert hatten, erhielt jeder Patient ein Heft, in dem der Befund notiert wurde. Zudem gaben die Ärzte Medikamente aus, über deren Dosierung die Pfleger des Altenheims genau

instruiert wurden. Diese sowie die Senioren erfuhren außerdem Ratschläge zur Gesundheitspflege, Hygiene und Ernährung.

Von 27 Patienten nahmen der Apotheker und der Laborant noch Blutproben, um sie im Labor des HCHC zu untersuchen. Die Ergebnisse sind Grundlage für gegebenenfalls neue Arzneimittel.



Zyklon Fani - Hilfe und medizinische Camps

Nach dem verheerenden Zyklon leistet die Prajnana Mission mit finanzieller Unterstützung von HAND IN HAND praktische Hilfe

Ein ungewöhnlich starker Zyklon, mit Spitzengeschwindigkeiten von 230 bis 300 Stundenkilometern, traf am 3. Mai 2019 die indische Ostküste von Odisha mit der Küstenstadt Puri. Dieser tropische Wirbelsturm „Fani“ verursachte riesige Verwüstungen. Hunderttausende Bäume wurden umgerissen, hunderttausende strohgedeckte Häuser brachen zusammen, Strom- und Handymasten wurden schwer beschädigt. Für über einen Monat war das tägliche Leben der Menschen stark beeinträchtigt. Es herrschte Mangel an Nahrungsmitteln, Wasser, Strom und Medikamenten. Die Menschen warteten in ihrer katastrophalen Situation verzweifelt auf Hilfe.

Auch das Gelände der Prajnana Mission mit dem Gesundheitszentrum in Puri wurde massiv beschädigt. Trotzdem wurde medizinische und materielle Hilfe in der unmittelbaren Umgebung mit etwa 50.000 Einwohnern geleistet.

Mobile medizinische Camps wurden in zwölf Orten in Odisha durchgeführt und etwa 1200 Menschen medizinisch versorgt. In 13 weiteren Dörfern verteilte die Prajnana Mission Pakete mit Hilfsgütern im Wert von je 1000 Rupien, das entspricht etwa 13 Euro. Die Pakete enthielten Matten, Laken, Taschenlampen, Eimer, Tassen, Regenschirme und Moskitonetze. 500 arme Familien konnten auf diese Weise unterstützt werden.

Für die Hilfsteams war der Einsatz keine leichte Aufgabe. Zunächst war es eine große Herausforderung, überhaupt in die Dörfer zu den Betroffenen zu kommen, da die Straßen nahezu unbefahrbar waren. Zudem mussten unter der Vielzahl von betroffenen Menschen die Empfänger der 500 Hilfspakete ausgewählt werden. Kriterien waren, dass ihr Haus zerstört war und dass sie lediglich einen Unterstand aus Kunststoffplanen hatten, in dem sie wohnten, schliefen und für ihre Familien kochten.

Angesichts der großen Not so vieler Menschen konnten die Hilfsteams der Prajnana Mission nicht allen helfen. Aber die Hilfspakete erreichten diejenigen, die sicher am stärksten betroffen waren, die unter der sengenden Sonne um schiere Überleben kämpften.

Für die vom Zyklon betroffenen Menschen, die ihre Häuser verloren haben, ist geplant, Ein-Zimmer-Ziegelsteinhäuser mit einer Veranda und einem festen Dach zu erstellen. Die Kosten pro Haus belaufen sich auf etwa 2800 Euro. Geplant sind 60 solche Häuser.

Wegen des Beginns der Regenzeit konnte allerdings noch nicht mit den Aushub-Arbeiten für das Fundament begonnen werden, so dass sich der Bau der Häuser verzögert. Sobald die Regenzeit vorbei ist, wird die Arbeit aufgenommen. Die Regenzeit dauert üblicherweise von Juni bis September.





Ein Tropfen macht den Unterschied

Machen auch Sie den Unterschied mit nur 1 Euro pro Tag für die Balashram-Kinder! Geben Sie Kindern aus den ärmsten Verhältnissen eine neue Chance für ihr Leben.

Mit einer Klassen-Patenschaft von 35 Euro im Monat geben Sie den Kindern eine finanzielle Unterstützung und eine sichere Zukunft!
DANKE!

Mehr Details unter www.handinhand.at (so werden Sie Pate) oder per Anfrage unter: secretary@handinhand.at



Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Spendensicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle.



www.facebook.com/hariharanandabalashram

www.handinhand.at

‘Hand in Hand’ Organisation für humanitäre Hilfe ZVR-Nr. 622986022

SPENDENKONTEN

 Österreich/International
‘Hand in Hand’
Erste Bank Baden
IBAN: AT45 2011 1410 0211 8574
BIC: GIBAATWWXXX
Spendenabsetzbarkeit SO 1407

 Deutschland
STIFTUNG ‘Hand in Hand’
DEUTSCHLAND
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE37 7002 0500 3750 9300 93
BIC: BFSWDE33MUE
Spendenabsetzbarkeit!

 SCHWEIZ
VEREIN ‘Hand in Hand’ SCHWEIZ
Raiffeisenbank Emmen
Konto 17801.35
Post-Konto: 60-6768-2
IBAN CH86 8117 7000 0017 8013 5
BC: 81177 BIC: RAIFCH22
Steuerbegünstigung!